

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

#### **auf die Kleine Anfrage der Fraktion der CDU/CSU – Drucksache 20/11506 –**

### **Zur Zukunft der deutschen Rüstungs- und Verteidigungsfähigkeit**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Spätestens mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine ist die Bündnis- und Landesverteidigung wieder in das Zentrum des Aufgabenspektrums der Bundeswehr gerückt. Dafür braucht sie eine deutliche Verbesserung der Ausstattung. Ohne eine entsprechende Beauftragung der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie kann nach Ansicht der Fragesteller dieses Ziel nicht gelingen. Dies ist ebenso notwendig, um die Unterstützung der Ukraine weiterhin gewährleisten zu können.

#### Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Bundesregierung nimmt die Aussagen der Fragesteller zur Kenntnis.

1. Welche konkreten weiteren Schritte plant die Bundesregierung in welcher Zeitfolge, um im Anschluss an die im Juni 2023 veröffentlichte Nationale Sicherheitsstrategie die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie weiter zu stärken?

Die Bundesregierung beabsichtigt, in diesem Jahr eine Strategie für die Sicherheits- und Verteidigungsindustrie zu veröffentlichen, um diese weiter zu stärken. Des Weiteren wird auf die Antwort zu den Fragen 30 bis 33 verwiesen.

Die an den Deutschen Bundestag übermittelte Ursprungsdatei ermöglicht keine Weiterverarbeitung zu einer barrierefreien Bundestagsdrucksache.

2. Welchen Stellenwert haben hierbei die von der Bundesregierung im „Strategiepapier zur Stärkung der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie in Deutschland“ bereits definierten nationalen Schlüsseltechnologien mit Blick auf nationale Vergaben nach Artikel 346 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) auf zusätzliche F&T-Förderung (F&T = Forschung und Technologie) und Unterstützung beim Rüstungsexport?

Die im „Strategiepapier zur Stärkung der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie“ von der Bundesregierung definierten Schlüsseltechnologien bedingen keine automatische Vergabe nach Artikel 346 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV), zusätzliche F&T-Förderung oder Unterstützung beim Rüstungsexport. Dennoch sind die definierten Schlüsseltechnologien rüstungsindustrielle Bewertungsmaßstäbe neben weiteren Kriterien, welche in diesbezügliche Entscheidungen mit einfließen. Die Schlüsseltechnologien können ferner im Rahmen von § 107 Absatz 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen für eine Ausnahme vom Vergaberecht herangezogen werden. Dabei sind aber die Anforderungen der Rechtsprechung für den konkreten Einzelfall zu beachten.

3. Welche über die bereits heute geltenden nationalen Schlüsseltechnologien hinausgehenden industriellen Fähigkeitsbereiche plant die Bundesregierung, aufgrund der in der COVID-Pandemie und durch den völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine gewonnenen Erfahrungen zusätzlich über die im „Strategiepapier zur Stärkung der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie in Deutschland“ genannten Bereiche hinaus national zu schützen und zu fördern?

Aus dem Grundsatz der Gewaltenteilung ergibt sich ein Kernbereich exekutiver Eigenverantwortung, der einen auch parlamentarisch grundsätzlich nicht ausforschbaren Initiativ-, Beratungs- und Handlungsbereich einschließt. Dazu gehört die Willensbildung der Regierung selbst, sowohl hinsichtlich der Erörterungen im Kabinett als auch bei der Vorbereitung von Kabinetts- und Ressortentscheidungen, die sich vornehmlich in ressortübergreifenden und -internen Abstimmungsprozessen vollzieht. Eine Pflicht der Regierung, parlamentarischen Informationswünschen zu entsprechen, besteht danach in der Regel nicht, wenn die Informationen zu einem Mitregieren Dritter bei Entscheidungen führen kann, die in der alleinigen Kompetenz der Regierung liegen.

Der interne Dialog- und Bewertungsprozess mit Blick auf weitere Fähigkeitsbereiche ist aktuell noch nicht abgeschlossen.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

4. Wird die Bundesregierung dafür Sorge tragen, dass in Deutschland definierte nationale Schlüsseltechnologien auch im europäischen Kontext – etwa bei europäischen Rüstungskoperationen – ihren strategischen Stellenwert behalten und deutsche Interessen hierbei nicht unzulässig marginalisiert werden, und wenn ja, mit welchen Mitteln?

Ziel der Bundesregierung ist es, im Rahmen von Rüstungskoperationen die nationalen Schlüsseltechnologien durch die Zuteilung von entsprechenden Arbeitspaketen für die deutsche Sicherheits- und Verteidigungsindustrie oder der Sicherstellung eines fairen Wettbewerbs bei industrieeigenen Ausschreibungen in einer ausgewogenen Gesamtbetrachtung hinreichend zu sichern.

5. Was plant die Bundesregierung, um den in Deutschland definierten nationalen Schlüsseltechnologien ([www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/S-T/strategiepapier-staerkung-sicherits-und-verteidigungsindustrie.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](http://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/S-T/strategiepapier-staerkung-sicherits-und-verteidigungsindustrie.pdf?__blob=publicationFile&v=1)) auch im Zusammenspiel mit anderen europäischen Ländern zu Geltung und Durchsetzung zu verhelfen beispielsweise im Rahmen von PESCO (Permanent Structured Cooperation), EVF (Europäischer Verteidigungsfonds), CARD (Coordinated Annual Review on Defence) und EDIRPA (European Defence Industry Reinforcement through common Procurement Act)?

Ziel der Bundesregierung ist der Erhalt und die Förderung der nationalen Schlüsseltechnologien und dies auch in Zusammenarbeit mit europäischen Partnern, sofern es dem übergeordneten Ziel dient. Hierzu sind eingehende Verhandlungen mit anderen Nationen erforderlich und werden in den jeweiligen Projekten auch durchgeführt. Auf die Antwort zu Frage 4 wird verwiesen.

6. Welche unterstützenden Maßnahmen ergreift die Bundesregierung, wenn in anderen europäischen Ländern Beschaffungsprojekte anstehen, die unmittelbar oder mittelbar den Bestand der durch die Bundesregierung definierten deutschen Schlüsseltechnologien betreffen?

Die Bundesregierung kann in diesem Fall auf Anfrage der nationalen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie bei Exportvorhaben im Rahmen der gesetzlichen Regelungen unterstützen. Dabei ist im Einzelfall zu prüfen, welche konkreten Maßnahmen sinnvoll sind.

Auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 21 der Kleinen Anfrage der Fraktion der CDU/CSU auf Bundestagsdrucksache 20/9165 wird verwiesen.

7. Welche Maßnahmen ergreift die Bundesregierung auf der europäischen Ebene, um mögliche Wettbewerbsverzerrungen im europäischen Markt für Sicherheits- und Verteidigungsprodukte – etwa durch exzessive Nutzung von Artikel 346 AEUV, durch einseitige Exportförderung oder unzulässige Kompensationsforderungen einzelner EU-Länder – zu unterbinden und so ein „Level Playing Field“ zu erzeugen, das tatsächliche Chancengleichheit sicherstellt?

Die Bundesregierung bringt sich auf Europäischer Ebene regelmäßig zu den in der Frage genannten Themen ein, um ein „Level Playing Field“ zu erreichen. Grundsätzlich gelten auf europäischer Ebene für die Mitgliedstaaten die gleichen rechtlichen Voraussetzungen.

8. Ergreift die Bundesregierung Maßnahmen, um auf der europäischen Ebene auf eine Verkleinerung des Variantenreichtums bei Großwaffensystemen innerhalb der Europäischen Union (EU) hinzuwirken und hierbei eine stärkere Harmonisierung zu erreichen?

Ja, im Fall von Rüstungskoperationen werden die Forderungen soweit wie möglich harmonisiert. Auch europäische Förderprogramme setzen entsprechende Anreize zur gemeinsamen Beschaffung identischen Wehrmaterials.

9. Hat die Bundesregierung einen Plan, um der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie aus dem EVF einen Förderanteil zu sichern, der in etwa dem deutschen Anteil an der Bereitstellung des EVF-Budgets entspricht, und in welchem Umfang wurden in der bisherigen EVF-Umsetzung deutsche Unternehmen berücksichtigt?

Die amtsseitige Unterstützung der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie (SVI) beim Europäischen Verteidigungsfonds (EVF) durch den Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg) aus dem Einzelplan 14 richtet sich ausschließlich nach dem Fähigkeitsbedarf der Bundeswehr (Bw). Eine reine Industrieförderung wird dabei nicht verfolgt. Der erzielte Umfang (Rückholquote) der deutschen SVI liegt im jüngsten Auswahlverfahren der EVF-Projekte ungefähr bei 12 Prozent am vorgesehenen EVF-Gesamtbudget dieses Auswahlzyklus.

10. Welchen Anteil des im Einzelplan 14 enthaltenen F&T-Budgets gedenkt die Bundesregierung, in den Jahren von 2024 bis 2026 konkret für die Co-Finanzierung von EVF-Projekten mit deutscher Industriebeteiligung bereitzustellen?

Im F&T-Jahresprogramm ist ein Vorhalt für die Kofinanzierung von EVF-Projekten in Höhe von rund 8 Prozent vorgesehen. Für die Haushaltsjahre 2025 und 2026 ist bei Auskömmlichkeit jeweils der gleiche Anteil vorgesehen.

11. Was wird die Bundesregierung konkret tun, um eine Harmonisierung bei der Koordinierung von Rüstungsexportentscheidungen innerhalb der Europäischen Union zu erreichen?

Die Bundesregierung setzt sich auf europäischer Ebene u. a. bei der Zusammenarbeit in der Ratsarbeitsgruppe zur Ausfuhr konventioneller Waffen (COARM) und im Rahmen der Zusammenarbeit bei der Umsetzung des Übereinkommens über Ausfuhrkontrollen im Rüstungsbereich zwischen Deutschland, Frankreich und Spanien für das Ziel einer weiteren Harmonisierung von Rüstungsexportentscheidungen ein.

12. Trifft es zu, dass Großbritannien beabsichtigt, dem deutsch-französisch-spanischen Übereinkommen über Ausfuhrkontrollen im Rüstungsbereich beizutreten ([www.tagesschau.de/ausland/europa/deutschland-grossbritannien-ruestungszusammenarbeit-100.html](http://www.tagesschau.de/ausland/europa/deutschland-grossbritannien-ruestungszusammenarbeit-100.html)), welche Maßnahmen ergreift die Bundesregierung, um den Beitrittsprozess zu unterstützen, und gibt es weitere Beitrittskandidaten?

Es trifft zu, dass Großbritannien dem Übereinkommen über Ausfuhrkontrollen im Rüstungsbereich beitreten möchte. Entsprechend der Gemeinsamen Verständigung zu Sicherheit und Verteidigung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Großbritannien vom 24. April 2024 unterstützt die Bundesregierung den Beitritt und bringt sich mit dieser Maßgabe in die Beitrittsverhandlungen mit den Vertragspartnerstaaten ein. Neben Großbritannien sind auch die Niederlande, Italien und Schweden an einem Beitritt interessiert.

13. Welche Drittstaaten sieht die Bundesregierung im Zusammenhang mit Rüstungsexportentscheidungen als „Partner“ Deutschlands an, und sind diese Partner auch mit den anderen europäischen Ländern abgestimmt?

Es wird auf die Ausführungen im Rüstungsexportbericht 2022 der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 20/10010 verwiesen.

14. Braucht es aus Sicht der Bundesregierung Maßnahmen, um im Rahmen der EU-CSR-Lieferkettengesetzgebung (CSR = Corporate Social Responsibility) einen Ausnahmetatbestand zugunsten regierungsseitiger Rüstungsexportkontrollentscheidungen durchzusetzen?

Die EU-Richtlinie zu Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit ist von beiden Ko-Gesetzgebern, dem EU-Parlament und dem Rat der EU, abschließend angenommen worden. Artikel 3 der Richtlinie sieht eine Bereichsausnahme für rüstungsexportkontrollierte Güter vor. Diese Bereichsausnahme hatte die Bundesregierung im Verhandlungsprozess unterstützt.

15. Welche Maßnahmen ergreift die Bundesregierung, um aus dem Rahmenwerk der grünen Bundeswertpapiere bei der Mittelverwendung den Auschlussatbestand für Rüstung und Verteidigung zu streichen ([www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Schlaglichter/Klimaschutz/Gruene-Bundeswertpapiere-ingeschraenkt/gruene-bundeswertpapiere.html](http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Schlaglichter/Klimaschutz/Gruene-Bundeswertpapiere-ingeschraenkt/gruene-bundeswertpapiere.html))?

Grüne Bundeswertpapiere sind ein spezifisches Nischenprodukt für spezialisierte Investoren. Ihnen werden ausschließlich Haushaltsausgaben des Bundes zugeordnet, die einen Beitrag zum Klima-, Umwelt- und Naturschutz leisten. Sie sind weder eine Regulierung noch Maßstab für Regulierung. Das am 24. August 2020 veröffentlichte Rahmenwerk für Grüne Bundeswertpapiere ist die gegenüber Investoren rechtsverbindliche Grundlage für die Begebung grüner Anleihen durch den Bund. Für die Platzierbarkeit und für die Wirtschaftlichkeit der Begebung Grüner Bundeswertpapiere ist es von entscheidender Bedeutung, dass sich das Rahmenwerk an der Nachfrage für Grüne Bundeswertpapiere und am international anerkannten Marktstandard für Green Bonds orientiert, damit es den Erwartungen der speziell an diesem Produkt interessierten Investoren an die Definition, Auswahl und Zuordnung grün anrechenbarer Ausgaben entspricht. Die Bundesregierung nimmt aber auch die von Unternehmen der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie geäußerte Sorge hinsichtlich möglicher Reputationsrisiken und unbeabsichtigte Nebenwirkungen des Rahmenwerks für Grüne Bundeswertpapiere auf das Verhalten von Banken sehr ernst und steht hierzu in engem Austausch.

16. Wirkt die Bundesregierung auf die EU-Kommission ein, um zu erreichen, dass Ausrüstung für europäische Streitkräfte in der EU-Gesetzgebung generell als positiver Beitrag zur Erreichung von Nachhaltigkeit eingestuft wird?

Die Klassifizierung ganzer Branchen ist den EU-Nachhaltigkeitsrahmenwerken fremd, es werden einzelne wirtschaftliche Aktivitäten bewertet. Wirtschaftliche Aktivitäten der SVI sind bereits heute nachhaltig, wenn sie einschlägigen ESG (Environmental, Social, Governance)-Parametern entsprechen. Die SVI kann daher im Rahmen der bereits in Kraft befindlichen EU-Kriterien (EU-Taxonomie) ein Portfolio ökologisch nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten aufbauen. Die Bundesregierung beteiligt sich auf EU-Ebene konstruktiv an der (Weiter-)Ent-

wicklung der ESG-Parameter und hat dabei auch die Anliegen der SVI im Blick.

17. Auf welche Weise will die Bundesregierung der deutschen wehrtechnischen Industrie eine Planungssicherheit geben, die deutlich über die Dauer einer Legislaturperiode des Deutschen Bundestages hinaus geht?

Aktuell laufen hierzu interne Abstimmungsgespräche. Insofern wird diesbezüglich auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen.

18. Welche Formen der regelmäßigen und direkten Kommunikation mit der deutschen wehrtechnischen Industrie in ihrer Gesamtheit hat die Bundesregierung in ihrer Planung?
32. Wie, und wann wird die deutsche Sicherheits- und Verteidigungsindustrie bei den beabsichtigten Maßnahmen eingebunden?

Die Fragen 18 und 32 werden gemeinsam beantwortet.

Insgesamt führt die Bundesregierung mit der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie viele themenspezifische Dialogformate durch. Das Bundesministerium der Verteidigung führt dabei bereits seit 2017 den Strategischen Industriedialog und seit 2022 ergänzend den Runden Tisch Wehrtechnischer Mittelstand durch.

Im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz hat am 27. März 2024 darüber hinaus ein Roundtable mit der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie stattgefunden.

Es finden überdies regelmäßig und selbstverständlich sowohl auf Fach- wie auch auf Leitungsebene Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern einzelner Verteidigungsunternehmen statt. Dies ergibt sich bereits aus der natürlichen Auftragsnehmer- und Auftragsgeberbeziehung.

19. Was hat die Bundesregierung bisher unternommen, um den Bedenken in weiten Kreisen der Wissenschaft bzw. an den Universitäten gegenüber einer für die Verteidigung relevanten Forschung zu begegnen („Zivilklausel“; siehe beispielsweise <https://www.forschung-und-lehre.de/forschung/sollten-deutsche-hochschulen-auch-zu-militaerischen-zwecken-forschen-duerfen-5093>)?
21. Wie will die Bundesministerin für Bildung und Forschung Bettina Stark-Watzinger dafür sorgen, dass – wie im Rahmen des Bundesparteitags der FDP erklärt – überflüssige Zivilklauseln nicht mehr existieren (Zitat von Bettina Stark-Watzinger auf dem FDP-Bundesparteitag am 27. April 2024: „Wir wollen niemandem etwas vorschreiben, Wissenschaftsfreiheit ist das oberste Gebot, das wir haben. [...] Wir wollen dafür sorgen, dass überflüssige Zivilklauseln nicht mehr existieren, damit jeder Wissenschaftler frei entscheiden kann“)?

Die Fragen 19 und 21 werden gemeinsam beantwortet.

Es wird auf das Positionspapier „Forschungssicherheit im Lichte der Zeitenwende“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung verwiesen (abrufbar unter: [www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/kurzmeldungen/de/2024/03/240311-positionspapier-forschungssicherheit.html](http://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/kurzmeldungen/de/2024/03/240311-positionspapier-forschungssicherheit.html)).

20. Wie gestaltet sich der im Positionspapier des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zu „Forschungssicherheit im Lichte der Zeitenwende“ angekündigte Diskussionsprozess mit den Ländern und der Allianz der Wissenschaftsorganisationen bzw. Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zur Erörterung der Möglichkeiten für eine bessere Verzahnung zwischen militärischer und ziviler Forschung?
- Welche konkreten Gespräche hat es mit wem und wann gegeben?
  - Welche konkreten Gespräche sind mit wem für wann geplant?

Die Fragen 20 bis 20b werden gemeinsam beantwortet.

Die Bundesforschungsministerin Bettina Stark-Watzinger hat die Spitzen der Allianz der Wissenschaftsorganisationen am 6. März 2024 über das Positionspapier des BMBF informiert. Weitere Gespräche mit relevanten Stakeholdern befinden sich in der Planung.

22. Welche konkreten Arbeitsaufträge resultieren für die Bundesregierung aus dem Treffen der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie mit Vertretern der Bundesregierung, u. a. dem Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz Dr. Robert Habeck, vom 27. März 2024 im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)?

Der Roundtable mit der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie im BMWK diente dem allgemeinen Austausch zu Unterstützungsmöglichkeiten für die deutsche Sicherheits- und Verteidigungsindustrie angesichts der russischen Aggression in der Ukraine und der mit dem russischen Vorgehen einhergehenden Bedrohungslage in Europa. Die Ergebnisse fließen in die laufenden Beratungen der Bundesregierung zur Stärkung der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie ein.

23. Inwiefern sind diese möglichen konkreten Resultate mit dem seit 2017 bestehenden Industriedialog des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg) abgestimmt?

Die betroffenen Ressorts der Bundesregierung stimmen sich beim Vorgehen zur Stärkung der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie eng ab.

24. Auf welche sicherheits- und verteidigungsindustriellen Ziele hat man sich in der Runde verständigt?
26. Wann soll das nächste Treffen dieser Art stattfinden, und in welchem Format bzw. mit welchem Teilnehmerkreis?

Die Fragen 24 und 26 werden gemeinsam beantwortet.

Die Bundesregierung eruiert im stetigen Austausch die Ergebnisse der unterschiedlichen Gesprächsformate mit der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie. Die Ergebnisse fließen in die laufenden Beratungen der Bundesregierung zur Stärkung der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie ein. Der nächste Austausch wird zeitnah im Bundesministerium der Verteidigung stattfinden.

25. Leiten sich hieraus für den Bund finanzielle Ausgaben ab, die bisher nicht über den Bundeshaushalt oder das Sondervermögen für die Bundeswehr gedeckt sind?

Aus dem Grundsatz der Gewaltenteilung ergibt sich ein Kernbereich exekutiver Eigenverantwortung, der einen auch parlamentarisch grundsätzlich nicht ausforschbaren Initiativ-, Beratungs- und Handlungsbereich einschließt. Dazu gehört die Willensbildung der Regierung selbst, sowohl hinsichtlich der Erörterungen im Kabinett als auch bei der Vorbereitung von Kabinett- und Ressortentscheidungen, die sich vornehmlich in ressortübergreifenden und -internen Abstimmungsprozessen vollzieht. Eine Pflicht der Regierung, parlamentarischen Informationswünschen zu entsprechen, besteht danach in der Regel nicht, wenn die Informationen zu einem Mitregieren Dritter bei Entscheidungen führen kann, die in der alleinigen Kompetenz der Regierung liegen.

Der interne Dialog- und Bewertungsprozess mit Blick auf laufende Beratungen der Bundesregierung zur Stärkung der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie ist aktuell noch nicht abgeschlossen.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

27. Wie hoch ist der Anteil aus dem 100 Mrd. Euro Sondervermögen Bundeswehr, der zur Beschaffung bei der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie genutzt wird bzw. zur Nutzung geplant ist?

Eine Aufschlüsselung der angeforderten Daten nach Einzelplan 14 und dem Sondervermögen der Bundeswehr war in der vorgegebenen Kürze der Bearbeitungszeit aus technischen Gründen nicht möglich.

28. Wird die Bundesregierung den Aufbau unbemannter Flugsysteme und der Drohnenabwehr vorantreiben, und werden dafür insbesondere mit der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie garantierte Mindestabnahmen von Drohnen vereinbart?

Im Bereich der Klein- und Kleinstdrohnen mit absehbar erhöhtem Stückzahlbedarf ist für zukünftige Beschaffungen vermehrt der Abschluss von Rahmenverträgen unter Berücksichtigung der vergaberechtlichen Vorgaben ohne feste Obergrenzen geplant.

Im Bereich der Drohnenabwehr verfügt die Bundeswehr bereits über verschiedene Systeme. Ein Ausbau dieser Fähigkeit erfolgt.

Die gegenwärtigen Beschaffungen von Unmanned Aircraft Systems (UAS) und Counter UAS der Bundespolizei (im Geschäftsbereich des BMI) unterliegen den spezifischen Schwellenwerten und erstrecken sich ggf. auf europaweite Vergabeverfahren.

29. Welche Möglichkeiten wird die Bundesregierung ergreifen, um die deutsche Rüstungs- und Verteidigungsindustrie auf der Grundlage des „Übereinkommens über Ausfuhrkontrollen im Rüstungsbereich zwischen Deutschland, Frankreich und Spanien“ mit dem Abbau von deutschen Hindernissen bei der Entwicklung von Gemeinschaftsprojekten (sog. „german-free“-Problematik) zu unterstützen?

Das Übereinkommen über Ausfuhrkontrollen im Rüstungsbereich zwischen Deutschland, Frankreich und Spanien dient der weiteren Vertiefung der europäischen Zusammenarbeit im rüstungsindustriellen Bereich. In der Praxis findet

das Übereinkommen eine effektive Umsetzung. Auch Gemeinschaftsprojekte zählen gemäß Artikel 1 des Übereinkommens zu den drei ausdrücklich vorgesehenen Fallgruppen der vertieften Zusammenarbeit.

30. Wie ordnet sich die zeitlich befristete Einrichtung des „Sekretariats Zeitenwende Sicherheits- und Verteidigungsindustrie“ (SVI) im BMVg (Griephan 15/24) in die Maßnahmen zur Stärkung der deutschen SVI ein?
31. Was ist der konkrete Auftrag des Sekretariats, wie wird er operationalisiert, welche Meilensteine sind zur Operationalisierung des Auftrages bis wann zu erreichen, und wie viele Dienstposten sind dafür vorgesehen?

Die Fragen 30 und 31 werden gemeinsam beantwortet.

Das Sekretariat Zeitenwende Sicherheits- und Verteidigungsindustrie bündelt und koordiniert ressortintern und ressortübergreifend Aktivitäten zur Stärkung der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie und führt diese in einem Grundlagendokument zusammen.

Für das Sekretariat wurden fünf Dienstposten, befristet bis zum 31. Dezember 2024 eingerichtet.

33. Was bedeutet konkret die Einrichtung dieses Sekretariats für die Zuständigkeit des BMWK?

Die Einrichtung des Sekretariats Zeitenwende Sicherheits- und Verteidigungsindustrie hat keinen Einfluss auf die Zuständigkeit des BMWK. Das Sekretariat stimmt gemeinsam mit dem BMWK und im engen Schulterschluss mit weiteren Ressorts Vorgehen zur Stärkung der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie ab.

34. Wie stellt die Bundeswehr sicher, dass auch bei FMS-Beschaffungen (FMS = Finanzmarktstabilisierungsfonds) eine Beteiligung der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie erfolgt?

In Bezug auf FMS-Beschaffungen wird die deutsche Sicherheits- und Verteidigungsindustrie an der Entwicklung grundsätzlich nicht beteiligt. Eine FMS-Beschaffung wird dann durchgeführt, wenn die deutsche Sicherheits- und Verteidigungsindustrie keine für die Bundeswehr passenden Produkte oder Dienstleistungen anbieten kann. Über geeignete Verhandlungen können Wertschöpfungen in der Produktion oder während der Nutzung vereinbart werden. Dies sind stets Einzelfallbetrachtungen.

35. Welche Höhe einer Beteiligung an der Wertschöpfung bzw. Kompensation (Offset) strebt die Bundesregierung grundsätzlich an, und in welchen Fällen wird von diesem Anteil abgewichen?

Es obliegt dem Auftragnehmer seine Wertschöpfungsketten zu gestalten, um eine wirtschaftliche Vertragserfüllung zu gewährleisten. Die Bundesregierung fordert aktuell kein Offset.

36. Nach welchen Kriterien erfolgt die Auswahl der Wirtschaftsvertreter auf Delegationsreisen der Bundesregierung ins Ausland?
37. Gibt es hierfür ein formelles Bewerbungsverfahren?
38. Gibt es ein Kontingent pro Reise, das Vertretern des deutschen Mittelstands vorbehalten ist, und wenn ja, für wie viele Teilnehmer?

Die Fragen 36 bis 38 werden gemeinsam beantwortet.

Delegationsreisen führen das Bundeskanzleramt und die Bundesressorts regelmäßig auf der Grundlage eines offenen Interessenbekundungsverfahrens und unter Beteiligung von Verbänden durch. Im Interessenbekundungsverfahren werden die Interessenten auf Ziel, Zweck und Schwerpunkte der Reise hingewiesen. Die Größe der Delegation richtet sich ebenfalls nach Ziel und Zweck der Reise sowie der Reisedauer. Unter Berücksichtigung der Vorschläge der Verbände entscheidet das Bundeskanzleramt bzw. entscheiden die jeweiligen Bundesministerien über die Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um nach Ziel, Zweck und Schwerpunkten der Reise eine möglichst repräsentative Auswahl zu erreichen, die nach Regionen und Branchen ausgewogen ist und auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) angemessen berücksichtigt. Ein einheitliches Kontingent pro Reise ist aufgrund der unterschiedlichen Ziele, Zwecke und Schwerpunkte der Reisen nicht vorgesehen. Zudem sind oftmals auch Personen Teil der Wirtschaftsdelegation, die in ihrer Funktion bei Verbänden und/oder Vereinen auch die Interessen von KMU repräsentieren. Auswahlkriterium kann zudem auch sein, ob ein Unternehmen über eine Produktionsniederlassung im Zielland verfügt oder dort aktuelle Projekte oder Projektinteressen verfolgt.

Unabhängig davon sind bei der Förderung der Export- und Investitionstätigkeit von KMU deren spezifische Herausforderungen auf Auslandsmärkten, insbesondere mit Blick auf die Markterschließung und Finanzierung, zu berücksichtigen, so dass Delegationsreisen für eine zielgerichtete Förderung von KMU nur als ein Instrument unter vielen anzusehen sind. Die Bundesregierung unterstützt die Aktivitäten deutscher Unternehmen auf ausländischen Märkten deshalb durch eine breite Palette von bewährten Instrumenten der Außenwirtschaftsförderung, die primär auf KMU zugeschnitten sind und vor allem auch von diesen nachgefragt werden.

39. Wie viele Auslandsreisen mit Wirtschaftsdelegation haben Vertreter der Bundesregierung in dieser Legislaturperiode unternommen (bitte nach Kanzler bzw. den jeweiligen Bundesministern bzw. Bundesministerinnen unterteilen; bitte die einzelnen Auslandsreisen mit Wirtschaftsdelegation konkret nach Kanzler bzw. Bundesminister bzw. Bundesministerin, Reiseziel bzw. Reisezielen, Datum, mit namentlicher Nennung der Teilnehmer der Wirtschaftsdelegation auflisten)?

Es wird auf die anliegende Tabelle\* verwiesen, in der die Delegationsreisen der Bundesregierung auf Ebene des Bundeskanzlers und der Bundesministerinnen und Bundesminister mit Wirtschaftsbeteiligung seit 8. Dezember 2021 (Tag der Vereidigung der Bundesregierung) bis zum 31. Mai 2024 nach Ressorts gegliedert und unter Nennung des Reiseziels und -zeitraums, der Anzahl der Wirtschaftsvertreterinnen und Wirtschaftsvertreter sowie der namentlichen Nennung ihrer Delegationsleitung erfolgt.

\* Von einer Drucklegung der Tabelle wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/11868 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Zu der anliegenden Tabelle ergehen folgende Hinweise:

- a. Die namentliche Nennung der Wirtschaftsvertreterinnen und Wirtschaftsvertreter ist grundsätzlich auf die Delegationsleitung begrenzt. Soweit sich die Frage 40 auch auf die Arbeitsebene beziehen sollte, ist aus Sicht der Bundesregierung nach sorgfältiger Abwägung zwischen dem Aufklärungs- und Informationsrecht der Abgeordneten und dem Schutz von Grundrechten der betroffenen Beschäftigten, insbesondere deren Recht auf informationelle Selbstbestimmung, eine namentliche Nennung nicht durchgängig möglich. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung, dem sämtliche persönliche oder personenbezogene Daten unterfallen, hat als Ausprägung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts Verfassungsrang (Artikel 2 Absatz 1 des Grundgesetzes – GG – i. V. m. Artikel 1 Absatz 1 GG; vgl. BVerfGE 65, 1 [41 ff.]; 118, 168 [184]; 128, 1 [43, 44]). Einschränkungen dieses Rechts sind nur im überwiegenden Allgemeininteresse und unter Wahrung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit zulässig (BVerfGE 65, 1, Ls. 2). Bei der Abwägung mit dem parlamentarischen Frage- und Informationsrecht des Deutschen Bundestages ist zu beachten, dass das Fragerecht als politisches Kontrollrecht auf Überprüfung des Verhaltens der Bundesregierung gerichtet ist (vgl. auch BVerfGE 67, 100 [144]; 77, 1 [47]). Soweit das Verhalten einzelner Beschäftigter auf der Arbeitsebene überhaupt Gegenstand parlamentarischer Kontrolle sein kann, kommt der namentlichen Nennung der Beschäftigten im vorliegenden Zusammenhang keine gesteigerte Aussagekraft zu. Insoweit kann in Frage 40 eine Berücksichtigung der Arbeitsebene grundsätzlich nur in anonymisierter Form über die Erfassung in der Größe der Anzahl der mitreisenden Wirtschaftsvertreterinnen und -vertreter insgesamt erfolgen.
- b. Eine vollständige Auflistung der von der Bundesregierung auf Ebene des Bundeskanzlers und der Bundesministerinnen und Bundesminister durchgeführten Auslandsreisen mit Wirtschaftsdelegation in dieser Legislaturperiode wurde zwar soweit wie möglich angestrebt, war aufgrund des damit verbundenen Aufwands in der Kürze der für die Beantwortung der Frage zur Verfügung stehenden Zeit jedoch nicht für alle Reisen durchführbar. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass das Bundesverfassungsgericht in ständiger Rechtsprechung bestätigt hat, dass das parlamentarische Informationsrecht unter dem Vorbehalt der Zumutbarkeit steht. Eine vollständige Beantwortung der Fragen 39 und 40 kann daher nicht erfolgen.

40. Wie groß ist die maximal mögliche Zahl an Wirtschaftsdelegierten, die ein Vertreter der Bundesregierung etwa im größten Regierungsflieger mitnehmen kann, und inwieweit wird diese Zahl regelmäßig erreicht?

Neben Vertreterinnen und Vertretern der Regierung und der Wirtschaft können regelmäßig auch Vertreterinnen und Vertreter aus dem Parlament, der Presse und/oder andere Stakeholder Teil einer Delegationsreise der Bundesregierung sein. Die Zusammensetzung der Delegation und damit auch die Zahl der Wirtschaftsdelegierten richtet sich dabei an der Sache aus, d. h. dem Ziel, Zweck und Schwerpunkt der Reise. Die maximal mögliche Zahl an Wirtschaftsdelegierten korreliert daher nicht mit der Größe der Regierungsflieger. Eine diesbezügliche statistische Erhebung führt die Bundesregierung entsprechend nicht durch. Unabhängig davon fasst der größte Regierungsflieger 131 Passagiere.

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
BKAmt	BK Scholz	Japan	27.04.-29.04.2022	10	Adrian, Peter  Dr. Busch, Roland Claas-Mühlhäuser, Cathrina Dr. Haag, Toralf Kusch, Andreas Müller, Thomas Schnitzler, Julia  Dr. Schweitzer, Axel Sewing, Christian Wiesheu, Gerhard	Deutsche Industrie- und Handelskammer  Siemens AG CLAAS KGaA mbH Voith GmbH & Co. KGaA avodaq AG HENSOLDT AG Strassburger Filter GmbH+Co. KG  ALBA Group plc & Co. KG Deutsche Bank AG B. Metzler seel. Sohn & Co. AG
BKAmt	BK Scholz	Senegal, Niger, Südafrika	22.05.-25.05.2022	8	Adrian, Peter	Deutsche Industrie- und Handelskammertag e.V.

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Bartz Tobias Dr. Haag, Toralf Laibach, Christiane Lesser, Markus Armin Prof. Dr. Rußwurm, Siegfried  Bollow, Stefan Tavares  Gönner, Tanja	Rhenus SE & Co. KG Voith GmbH & Co. KGaA KfW Bankengruppe PNE AG Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI) GAUFF GmbH & Co. Engineering KG GIZ GmbH
BKAmt	BK Scholz	Kanada	21.08.-24.08.2022	13	Baumann, Werner Dr. Bruch, Christian Dr. Diess, Herbert Dr. Lohr, Burkhard Lüneburger, Lena	Bayer AG Siemens Energy AG Volkswagen AG K&S AG Werkzeugbau Ruhla GmbH

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Maracke, Philipp Prof. Dr. Maubach, Klaus-Dieter Meier, Jens Prof. Dr. Rußwurm, Siegfried Schäfer, Markus Dr. Stenkamp, Dirk Wilhelm, Cathrin Dr. Wintergerst, Ralf	FSG-Nobiskrug Holding GmbH Uniper SE Hamburg Port Authority Transatlantic Business Initiative Mercedes-Benz Group AG TÜV NORD AG BINZ Automotive Giesecke+Devrient
BKAmt	BK Scholz	Saudi-Arabien, Vereinigte Arabisch, Emirate, Katar	24.09.-25.09.2022	11	Bayat, Philipp Dr. Bruch, Christian Faury, Guillaume Harings, Roland Klein, Christian	Bauer Comp Holding GmbH Siemens Energy AG Airbus SE Aurubis AG SAP SE

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Meier, Jens  Merz, Martina Steiner, Philippe Wilhelm, Cathrin Dr. Wintergerst, Ralf Wintels, Stefan	Hamburg Port Authority AöR  Thyssenkrupp AG SPG STEINER GmbH BINZ Automotive GmbH Giesecke+Devrient KfW Bankengruppe
BKAmt	BK Scholz	China	03.11.-04.11.2022	12	Baumann, Werner Aloys Dr. Blume, Oliver Dr. Brudermüller, Martin Dr. Busch, Roland Garijo, Belén Dr. Hartel, Christian Hipp, Stefan  Rørsted, Kasper Prof. Dr. Şahin, Uğur	Bayer AG Volkswagen AG BASF SE Siemens AG Merck KGaA Wacker Chemie AG Hipp GmbH & Co. Vertrieb KG  Adidas AG BioNTech SE

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Sewing, Christian Vargas, Antje Zipse, Oliver	Deutsche Bank AG GeoClimaDesign AG BMW AG
BKAmt	BK Scholz	Vietnam, Singapur	12.11.-14.11.2022	11	Bäte, Oliver Braun, Anna Maria Bültmann, Michael  Dr. Follmann, Henrik Dr. Kohlmann, Alexandra Katharina  Lesser, Markus Prof. Dr. Niemeyer, Matthias Rieckmann, Jan Vincent  Dr. Rinck, Annette	Allianz Se B. Braun SE HERE Deutschland GmbH & Co. KG Follmann Chemie GmbH ROWE Holding GmbH  PNE AG Uhlmann Group Holding August Töpfer & Co. (GmbH & Co.) KG Leica Microsystems Bundesverband der deutschen Industrie e.V.

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Prof. Dr. Rußwurm, Siegfried  Titzrath, Angela	Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA)
BKAmt	BK Scholz	Argentinien, Chile, Brasilien	28.01.-01.02.2023	11	Adrian, Peter Baumann, Werner Aloys Blanco, José Luis Dr. Haag, Toralf Harings, Roland Dr. Herrenknecht, Martin Herzig, Tilman Kilian, Gunnar Mehren, Mario Thierer, Sibylle Dr. Zauner, Micha	TRIWO AG Bayer AG Nordex SE Voith GmbH & Co. KGaA Aurubis AG Herrenknecht AG Fichtner GmbH & Co. KG VW AG Wintershall DEA AG Häfele SE & Co. KG DEM Deutsche E Metalle AG
BKAmt	BK Scholz	Indien	24.02.-26.02.2023	12	Dr. Brandes, Jürgen	Schaltbau Holding AG

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Dr. Busch, Roland Habben Jansen, Rolf Klein, Christian Merz, Martina Dr. Meyer, Tobias Dr. Podesser, Peter Dr. Reinert, Jürgen Rethmann, Klemens Dr. Stenkamp, Dirk Vilsmeier, Stefan Wiegand, Susanne	Siemens AG Hapag-Lloyd AG SAP SE thyssenkrupp AG Deutsche Post DHL Group SFC Energy AG SMA Solar Technology AG Rethmann SE TÜV NORD AG Brainlab AG RENK GmbH
BKAmt	BK Scholz	Äthiopien, Kenia	04.05.-06.05.2023	12	Acker, Kai Dr. Beheshti, Hamed Bruhn, Carl Heinrich Dall'Omo, Sabine Dr. Eckel, Antje	KHS GmbH Boreal Light GmbH Amatheon Agri Holding N.V. Siemens AG

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Prof. Dr. Große, Heinz-Walter Horsch, Michael Kragh, Christiane Laibach, Christiane Schäfer-Gümbel, Thorsten Theeg, Frank Dr. Weidler, Andreas	Dr. Eckel Animal Nutrition GmbH & Co. KG Aesculap AG HORSCH Maschinen GmbH Off-Grid Europe GmbH KfW GIZ GmbH authentic network GmbH Fichtner GmbH & Co. KG
BKAmt	BK Scholz	Nigeria, Ghana	29.10.-01.11.2023	11	Becker, Achim Bruhn, Carl Heinrich  Dall'Omo, Sabine Haeggberg, Oliver Holt, Tim Oliver López, Miguel	INZAG Germany GmbH CHB Investment Holding GmbH Siemens AG GeoScan GmbH Siemens Energy AG Thyssen Krupp AG

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Dr. Meyer, Tobias Mull, Günther  Rohrer, Nicolas Dr. Wintergerst, Ralf Woermann, Rasmus	DHL Group DERMALOG Identification Systems GmbH Asabtys Systems GmbH Giesecke+Devrient GmbH C. Woermann GmbH & Co. KG
BKAmt	BK Scholz	China	13.04.-17.04.2024	12	Anderson, William Lopez Borrego, Miguel Dr. Busch, Roland Garijo-Lopez, Belén Dr. Haag, Toralf Källenius, Ola Dr. Kamieth, Markus Dr. Lamprecht, Karl Dr. Meyer, Tobias Niehaus-Langer, Marie	BAYER AG Thyssenkrupp AG Siemens AG Merck KGaA Voith GmbH & Co. KGaA Mercedes-Benz Group AG BASF SE Carl Zeiss AG DHL Group EOS GmbH

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Weiß, Magdalena Zipse, Oliver	gmp International GmbH Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft
AA	BM'in Baerbock	Kasachstan, Usbekistan	30.10.-02.11.2022	10	Goldbeck, Joachim Kurth, Tim Harms, Michael  Körner, Jan Kropp, Wolfgang Papenburg, Angela Porsche, Falk  Kerstgens, Heinrich Voskanyan, Hovsep	Goldbeck Solar GmbH Aurubis Bulgarien Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Lufthansa Group Svevind Energy GmbH GP Günther Papenburg AG Deutsche Kabel AG Taschkent Rhenus SE & Co. KG AHK
BMDV	BM Wissing	Mongolei	04.03-08.03.2024	14	Colin James Holger Lösch	Airbus

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					<p>Hubertus A. Quasdorf Martin Steinbrecher</p> <p>Sara Wanner Peter Laursen Darius Höhne</p> <p>Elfriede Sauerwein-Braksiek</p> <p>Sabrina Kranz</p> <p>Martin Müller-Elschner</p>	<p>BDI - Bundesverband der deutschen Industrie e.V.</p> <p>BREEZE (Germany) GmbH</p> <p>BVMB - Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V.</p> <p>Daimler Truck</p> <p>DEKRA SE</p> <p>EPG - Eisenbahn- und Bauplanungsgesellschaft mbH Erfurt</p> <p>FGSV - Forschungsgesellschaft Straßen- und Verkehrswesen e.V.</p> <p>Heitkamp Unternehmensgruppe</p> <p>IVU Traffic Technologies AG</p> <p>Bernard Krone Beteiligungs GmbH</p>

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Gero Schulze Isfort  Daniel Hummel  Jürgen Kübler  Dr Joachim Bühle	MTU Maintenance Hannover GmbH  Plasser & Theurer, Export von Bahnbaumaschinen Gesellschaft m.b.H.  TÜV-Verband e.V.
BMG	BM Lauterbach	Ukraine	09.06.-10.06.2022	1	Oliver Jakobi	Ottobock SE & Co. KGaA
BMUV	BM'in Lemke	China	30.10.-03.11.2023	6	Schweitzer, Dr. Axel	ALBA Group
BMWK	BM Habeck	Katar, Vereinigte Arabische Emirate	19.03.-21.03.2022	22	Dr. Krebber, Markus	RWE AG
					Dr. Bruch, Christian	Siemens Energy AG

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Lammers, Patrick	E.ON SE
					Merz, Martina	ThyssenKrupp Steel Europe AG
					Vermeulen, Ulco	Gasunie NV
					Dohler, Stefan	EWE AG
					Harings, Roland	Aurubis AG
					Dr. Knof, Manfred	Commerzbank AG
					Campelli, Fabrizio	Deutsche Bank AG
					Heitmüller, Ulf	VNG AG
					Steiner, Philippe	SPG Steiner GmbH
					Dr. Teichmann, Daniel	Hydrogenious LOHC Technologies GmbH
					Hadding, Ulrich	SMA Solar Technology AG
					Dr. Engel, Hans-Ulrich	BASF SE

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Dr. Schwager, Harald	Evonik Industries AG
					Dr. Stenkamp, Dirk	TÜV Nord AG
					Baumann, Werner Aloys	Bayer AG
					Dr. Opfermann, Andreas	Linde plc
					den Holländer, Niek	Uniper SE
					Laibach, Christiane	KfW
					Pangerl, Maximiliana	Mühldorfer GmbH & Co. KG
					Spinelli, Augusta	SAP SE
BMWK	BM Habeck	Singapur	11.11.-15.11.2022	16	Adrian, Peter Karl- Heinz	DIHK e. V.
					Bartz, Tobias Martin	Rhenus SE & Co. KG
					Beckmann, Kai Wolfgang	Merck KGaA
					Bendiek, Sabine	SAP SE

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Eller, Erasmus	Eller + Eller Architekten GmbH
					Hartel, Christian	Wacker Chemie AG
					Herold, Sabine Anna-Maria	DELO Industrie Klebstoffe GmbH & Co. KGaA
					Hoke, Dirk Carsten	Volocopter GmbH
					Knotzer, Uwe	Gebr. Knauf KG
					Kulitz, Christian Alexander	ESTA Apparatebau GmbH & Co.KG
					Loch, Tillmann	ANNA Technologies GmbH
					Pelaz, Celia	Hensoldt AG
					Reger, Lars	NXP Semiconductors
					Retzlaff, Torsten	INROS LACKNER SE
					Stang, Carsten	ib vogt GmbH

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Wintergerst, Ralf	Giesecke+Devirent GmbH
BMWK	BM Habeck	Namibia, Südafrika	04.12.-09.12.2022	24	Jasper Bhaumick	3Txpert GmbH.
					Große, Prof. Dr. Heinz-Walter	Aesculap AG (B. Braun Gruppe)
					Schulze Isfort, Gero	BernardKrone Beteiligungs-GmbH
					Beck, Monika	DEG Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH
					Knabe, Dr. Stephan	Deutsche ReGas GmbH&Co.KGaA
					Scheller, Christian	DILO Armaturen und Anlagen GmbH
					Clemens, Dr. Gabriel	Green Gas E.ON
					Hering, Dr. Gunar	ENERTRAG SE, F.

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Schües, Nikolaus H.	Laeisz GmbH
					Schattauer, Dr.-Ing. Sylvia	Fraunhofer-Institut für Windenergiesysteme I-WES
					Bollow, Stefan Tavares	GAUFF GmbH & Co. Engineering KG
					Hansen, Niels H.	H&R GmbH & Co. KGaA
					Christl, André	Heraeus Deutschland GmbH & Co. KG
					Wendt, Fred	ILF Beratende Ingenieure GmbH
					Goldbeck, Joachim	GOLDBECK SOLAR GmbH
					Kragh, Christiane	Off-Grid Europe GmbH
					Bick, Christopher	stashcat GmbH
					Block, Reiner	TÜV SÜD AG

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Bergmann, Heike	Voith Hydro Holding GmbH & Co KG
					Haeggberg, Oliver	GeoScan GmbH
					Lackmann, Steffen	HyIron Green Technologies
					Marukawa, Dr. Kazuyuki	TANIOBIS GmbH
					Reinert, Dr. Jürgen	SMA Solar Technology AG
					von der Recke, Sabine	OHB Systems AG
BMWK und BMEL	BM Habeck (gemeinsam mit BM Özdemir)	Brasilien, Kolumbien	11.03.-16.03.2023	11 (BMWK)	Dick, Maxim	Enpal
					Bendiek, Sabine	SAP SE
					Gebhard, Andrea	Bundesarchitektenkammer
					Kohlmann, Silvia	Envitecpro GmbH

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Kramer, Ingo	Lateinamerika-Initiative der Deutschen Wirtschaft
					Russwurm, Siegfried	BDI e.V.
					Ponikwar, Werner	Thyssenkrupp nucera
					Sauter, Claus	Verbio Vereinigte BioEnergie AG
					Schrum, Peter	Sunfarming
					Straten, Timo	Liberbyte GmbH
					Wendt, Jann	Noth.io GmbH
				2 (BMEL)	Andres, Bettina	BÖLW
					Schulze Isfort, Gero	Krone
BMWK	BM Habeck	Ukraine	02.04.-05.04.2023	7	Berninger, Matthias	Bayer AG
					Harms, Michael	Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Kraus, Michael	Fixit Gruppe
					Kapferer, Stefan	50 Hertz Transmission GmbH
					Laibach, Christiane	Kreditanstalt für Wiederaufbau
					Russwurm, Siegfried	Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.
					Wansleben, Martin	Deutsche Industrie- und Handelskammer
BMWK	BM Habeck	Indien	19.07.-22.07.2023	20	Ebel, Jörg Marius	IBC SOLAR AG / BSW Solar
					Haag, Toralf Andrew	Voith GmbH & Co. KGaA
					Halusa, Stefan	AHK Indien/Indo-German Chamber of Commerce
					Heinzel, Matthias Josef	Merck KGaA

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Hermann, Robert	Germany Trade & Invest
					Kamieth, Markus	BASF SE
					Krause-Tünker, Sascha	Next2Sun AG
					Kreis-Wilczak, Melanie	DHL Group
					Mathur, Sunil Dass	Siemens Limited India
					Neumann, Clas	SAP SE
					Podesser, Peter	SFC Energy AG
					Rath, Henning	Enpal B.V.
					Reger, Lars	NXP Semiconductors Germany GmbH
					Schneider, Claudia	KfW IPEX-Bank GmbH
					Schoder-Steinmueller, Kirsten	Schoder GmbH/DIHK

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Staudinger-Leibrecht, Elisabeth	Siemens Healthineers AG
					Stratmann, Jörg Bernd Theodor	Rolls-Royce Power Systems AG
					Urschitz, Andreas Johannes	Infineon Technologies AG
					von zur Mühlen, Gerd Alexander	Deutsche Bank AG
					Wiegand, Susanne	RENK GmbH
BMWK	BM Habeck	Türkei	25.10.-27.10.2023	34	Vogelbach, Melanie	DIHK
					Demirözü, Tolga	BASF
					Neumann, Corinna	BDI
					Schulze Isfort, Gero	Krone Group
					Mette, Frank	Andritz Hydro Türkiye
					Adams, Volker	DRV

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Göktas-Rosati, Songül	Bentour Reisen GmbH
					Kownatzki, Max	SunExpress
					Sancarbarlaz, Önder	Sancarbarlaz Tours
					Rang, Helene	NUMOV
					von Limburg, Felix	BT Innovation GmbH
					Wilms, Johann Erich	Wilms Gruppe
					Steiner, Philippe	SPG Steiner GmbH
					Ketelsen, Dirk	Dirkshof
					Hennig, Tom	eMIS Deutschland
					Schulze Südhoff, Ulrich	Enercon
					Gärtner, Heinrich	GP Joule / BVES
					Köse, Ali	H2 Energy Solutions
					Exenberger, Markus	H2 Global

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Ufer, Andreas	KfW Ipex Bank
					Özarlan, Ibrahim	Nordex SE
					Lesser, Markus	PNE AG
					Lokurlu, Ahmet	Soliterm
					Nazikkol, Cetin	ThyssenKrupp
					Tütüncü, Hakan	tütüncü consultingarchitecture
					Hilmer, Michael	Uniper
					Kreuter, Horst	Vulcan Energie Ressourcen GmbH
					Böhmer, Gero	Wilo SE
BMWK	BM Habeck	Oman, Saudi-Arabien, Israel, Palästinensische Gebiete	08.01.-11.01.2024	22	Dr. Ossadnik, Victoria	E.ON SE
					Dr. Bauer, Sebastian	Bauer AG

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Heitmüller, Ulf	VNG AG
					Dr. Gilgen, Ralf	Dornier Group GmbH
					Rissel, Knud	NOTUS Energy GmbH
					Haase, Elke	Piccoplant GmbH
					Dr. Nazikkol, Cetin	ThyssenKrupp AG
					Ungar, Eszter	Delivery Hero SE
					Wiegand, Daniel Christian	Lilium GmbH
					Aldag, Nils	Sunfire GmbH
					Schuller, Dagmar	audEERING GmbH
					Hahn, Isabell	Glasbau Hahn GmbH
					Exenberger, Markus	H2 Global Stiftung
					Niedermark, Wolfgang	BDI e.V:

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Dr. von dem Bussche, Christoph	Gascade Gastransport GmbH
					Pampus, Katja	Westfälische Drahtindustrie GmbH
					Braune, Julia	GTAI GmbH
					Prof. Dr. Hebling, Christoph	Fraunhofer Institute for Solar Energy Systems ISE
					Heidebroek, Bärbel	Landwind Gruppe
					Dr. Laege, Egbert	SEFE GmbH
					Schoder-Steinmüller, Kirstin	DIHK
					Dr. Killinger, Johann	Hanseatic Energy Hub GmbH
BMWK	BM Habeck	Algier, Algerien	07.-08.02.2024	17	Karsten Schlageter	ABO Wind AG

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					David Wedepohl	BSW - Bundesverband Solarwirtschaft e.V.
					Franziska Cusumano	Daimler Truck AG
					Marie-Luise Wolff	ENTEKA AG
					Ulrich Benterbusch	GASCADE Gastransport GmbH
					Heinrich Wilhelm Gärtner	GP JOULE GmbH
					Wilhelm Buckermann	Hochschule Esslingen
					Andrea Hauser	KfW Entwicklungsbank
					Olaf Vohwinkel	Liebherr-Industrieanlagen AG
					Klaus Eichhorn	MOLL Batterien GmbH
					Jens Wulff	Neuman & Esser Group

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Andre Rodenbeck	Siemens Mobility
					Philippe Steiner	SPG Steiner GmbH
					Thomas Meerpohl	Stadtwerke München GmbH
					Michael Lewis	Uniper SE
					Ulf Heitmüller	VNG AG
					Thomas Ruttmann	Wintershall DEA
BMWK	BM Habeck	Ukraine (anschließend Weiterreise in die Republik Moldau ohne Wirtschaftsdelegation)	17.04.-19.04.2024	7	Niedermark, Wolfgang	Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.
					Geisel, Sofie	Deutsche Industrie- und Handelskammer

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Ebel, Jörg	Bundesverband Solarwirtschaft e.V.
					Seibel, Florian	Quantum-Systems GmbH
					Rauch, Helmut	Diehl Defence GmbH & Co. KG
					von Michaelis, Philipp	CEO Global Clearance Solutions AG
					Röger, Heiner	NOTUS Energy GmbH
BMBF	BM'in Stark-Watzinger	Australien	23.05.-29.05.2022	13	Lösch, Holger (stellv. Hauptgeschäftsführer)	Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI)
					Belienski, Michael	Siemens Energy Australia
					Budischin, Sebastian	Robert Bosch GmbH
					Coopman, Martijn	Hafen Rotterdam
					Dolman, Chris	Linde BOC Australia

Ressort	Vertreter/in Bundesregierung	Reiseziel(e)	Reisezeitraum	Anzahl der Wirtschaftsvertreter/in insgesamt	Delegationsleiter/in der Wirtschaftsvertreter/in	Unternehmen/Verband/Verein
					Dr. Drake, Frank-Detlef	E.ON Group Innovation GmbH
					Dr. Gossens, Stefan	Schaeffler AG
					Dr. Hübschen, Bettina	Thyssenkrupp Steel Europe AG
					Prof. Dr. Rinnhofer, Johann	Thyssenkrupp Nucera
					Schimmer, Klaus	SAP SE





